Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1941)

Artikel: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern : Bericht über die Präsidialverwaltung

Autor: Grimm, R. / Moeckli, G. / Gafner, M.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-417244

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BERICHT

ÜBER DIE

STAATSVERWALTUNG DES KANTONS BERN

FÜR DAS JAHR 1941

Bericht über die Präsidialverwaltung.

Regierungspräsident: Vom 1. Januar bis 31. Mai: Regierungsrat **R. Grimm.**
Vom 1. Juni bis 31. Dezember: Regierungsrat **G. Moeckli.**

Vizepräsident des Regierungsrates: Vom 1. Januar bis 31. Mai: Regierungsrat **G. Moeckli.**
Vom 1. Juni bis 31. Dezember: Regierungsrat Dr. **M. Gafner.**

Volksabstimmungen.

Im Berichtsjahr fanden je eine kantonale und eine eidgenössische Abstimmung statt.

A. Kantonale Volksabstimmung.

Am 14. September nahmen die Stimmberechtigten das Gesetz an betreffend die Aufhebung der Besoldungsabzüge für die Lehrkräfte der Primar- und Mittelschulen mit 22,902 gegen 10,445 Stimmen. Von den 223,253 in kantonalen Angelegenheiten stimmberechtigten Bürgern gingen 34,062 an die Urne, oder 15,$_3$ %.

B. Eidgenössische Abstimmung.

In eidgenössischer Angelegenheit wurden die Stimmberechtigten am 9. März an die Urne gerufen zur Abstimmung über den Bundesbeschluss betreffend das Volksbegehren für die Abänderung der Art. 31, 32bis und 32^{quater} der Bundesverfassung (Neuordnung des Alkoholwesens). Für die Annahme dieses Begehrens wurden im Kanton Bern 49,398 und für die Verwerfung 63,376 Stimmen abgegeben; die verwerfende Mehrheit betrug somit 13,978 Stimmen. An diesem Abstimmungstag gingen von 222,113 in eidgenössischen Abstimmungen stimmberechtigten Bürgern 113,663 oder rund 51,$_2$ % zur Urne.

Volkswahlen.

Neben verschiedenen Bezirksbeamtenwahlen fand am 9. Februar für das ganze Kantonsgebiet eine Volkswahl statt, nämlich die Ersatzwahl in den Regierungsrat an Stelle des infolge seiner Wahl in den schweizerischen Bundesrat zurückgetretenen Regierungsrats Eduard von Steiger; gewählt wurde Dr. jur. Max Gafner, Fürsprecher in Bern.

Im Berichtsjahr sind ebenfalls die eidgenössischen Geschworenen für eine neue Amtsdauer vom 1. Januar 1942 bis 31. Dezember 1947 wiedergewählt worden. In allen Wahlkreisen wurden nicht mehr Vorschläge eingereicht, als Sitze zu besetzen waren, so dass der öffentliche Wahlgang nicht stattfinden musste.

Vertretung des Kantons Bern in der Bundesversammlung.

Als Ständeräte wurden für die Amtsperiode vom 1. Dezember 1941 bis 30. November 1942 gewählt die bisherigen, Regierungsrat Dr. H. Mouttet und Rudolf Weber, Landwirt, Grasswil.

Aus der bernischen Vertretung im Nationalrat schied Dr. Max Gafner aus. Dieser musste infolge seiner Wahl in den Regierungsrat des Kantons Bern seinen Rücktritt nehmen, da nach dem Gesetz über die Wähl-

barkeit von Mitgliedern des Regierungsrates in die Bundesversammlung nicht mehr als 4 Mitglieder des Regierungsrates der Bundesversammlung angehören dürfen. An Stelle des Zurückgetretenen rückte von der Liste der Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei des Kantons Bern in das eidgenössische Parlament nach Ernst Schmid, Landwirt in Dieterswil bei Rapperswil.

Grosser Rat.

Der Rat hielt 5 Sessionen mit 25 Sitzungen ab. Davon waren die erste im Monat März und die dritte im Monat Juni ausserordentliche.

Für den Rest der Verwaltungsperiode 1940/41 amtete als Grossratspräsident Dr. A. Meier, Fürsprecher in Biel. Für das Jahr 1941/42 wurde zum Grossratspräsidenten gewählt Robert Bratschi, Generalsekretär S. E. V., Bern. Als 1. Vizepräsident amtete für die gleiche Amtsperiode Notar Friedrich Keller, Langnau i. E., und als 2. Vizepräsident Chefredaktor Dr. Walter Egger, Bern.

Von den Mitgliedern des Grossen Rates verschieden im Berichtsjahr Fritz Gurtner, Rüeggisberg, und Jakob Mühle, Wyssachen. Ferner traten zurück Hermann Hulliger, Heimberg, und Arnold Hirt, Tüscherz. An deren Stellen traten neu in den Rat ein Fritz Brönnimann, Landwirt, Zimmerwald, Alfred Lüthi, Landwirt, Lützelflüh, Fritz Reinhardt, Postangestellter, Thun, und Armin Rihs, Landwirt, Safnern.

Folgende wichtigen Geschäfte wurden behandelt:

1. Gesetze. Gesetz über die Kantonalbank, 1. Beratung; Gesetz über die Erstellung von Radfahrwegen, 2. Beratung; Gesetz betreffend die Aufhebung der Besoldungsabzüge für die Lehrkräfte der Primar- und Mittelschulen, 1. und 2. Beratung; Gesetz über die Erhebung einer kantonalen Wehrsteuer, 1. und 2. Beratung; Gesetz über die Versicherung der Gebäude gegen Feuersgefahr, Abänderung von Art. 78, 1. Beratung.

2. Dekrete. Dekret betreffend das kantonale Gewerbemuseum und weitere Massnahmen zur Förderung des bernischen Gewerbes; Dekret über die Gewährung von Teuerungszulagen an das Staatspersonal im Jahre 1941; Dekret über die Vereinigung der Burgergemeinden Reiben und Meinisberg; Dekret über die Organisation des Regierungsstatthalteramtes Bern; Dekret über Sachverständige für das Motorfahrzeugwesen; Geschäftsordnung für den Grossen Rat des Kantons Bern, Abänderung von § 77 (Neuordnung der Sitzungsgelder).

3. Motionen, Postulate, Interpellationen und Einfache Anfragen. Aus dem Berichtsjahre 1940 waren im Grossen Rat noch 4 Motionen hängig. Während des Jahres 1941 wurden 32 neue Motionen eingereicht, so dass insgesamt 36 zu behandeln waren. Von diesen wurden 23 erledigt, so dass noch 13 zu erledigen sind. Von den 9 Postulaten wurden 7 erledigt und 2 durch Rückzug abgeschrieben. Im Berichtsjahre wurden 46 Interpellationen und Einfache Anfragen beantwortet und eine zurückgezogen.

4. Andere Geschäfte. Als wichtigste seien erwähnt: Die Erinnerungsfeier zum 650jährigen Bestehen der Eidgenossenschaft, die in einer Festsitzung des Grossen Rates durch Ansprachen von Grossratspräsident Bratschi, Regierungspräsident Moeckli und Bundesrat v. Steiger feierlich begangen wurde; Grossratsbeschluss betreffend zusätzliche Leistungen an Wehrmänner; Herabsetzung der Steueransätze für Fahrzeuge während der Dauer der Treibstoffrationierung; finanzielle Lage des Staates Bern und Finanzierung der ausserordentlichen Ausgaben des Jahres 1941 und folgender Jahre; Ankauf der Liegenschaft Neuengasse 8 in Biel; Aufnahme einer Konversionsanleihe von 16 Millionen Franken zu 3¾ %; Erwerb des Kraftwerkes Bannwil durch die B. K. W. und Umwandlung des Elektrizitätswerkes Wangen in eine Beteiligungsgesellschaft; Rathausumbau, Ergänzungskredit; Beitragsleistung an Notstandsaktionen zugunsten der minderbemittelten Bevölkerung; Aufnahme einer Konversionsanleihe von Fr. 15,000,000 zu 3½ %; Meliorationsprogramm und Bereitstellung eines ausserordentlichen Kantonsbeitrages von 5 Millionen Franken für 144 Entwässerungen.

Regierungsrat.

Vom 1. Januar bis 31. Mai amtete als Regierungspräsident der Direktor der Bauten und Eisenbahnen, R. Grimm. Am 1. Juni übernahm der Vizepräsident, Direktor des Armenwesens, G. Moeckli, das Präsidium, während als Vizepräsident der Direktor des Innern, Regierungsrat Dr. M. Gafner, gewählt wurde.

Es fanden im Berichtsjahr 108 Regierungsratssitzungen statt, wobei 5322 Beschlüsse gefasst wurden. Die Regierungsratssitzungen fanden wegen des Rathausumbaues weiter im Konferenzsaal des Tscharnerhauses statt. Für den bereits im letzten Geschäftsjahr infolge seiner Wahl als Bundesrat ausgeschiedenen Regierungsrat Ed. von Steiger wurde am 9. Februar 1941 als neues Mitglied des Regierungsrates gewählt Dr. Max Gafner.

Auch das abgelaufene Geschäftsjahr brachte dem Regierungsrat viele ausserordentliche Aufgaben. Für Einzelheiten wird auf die Berichte der Direktionen verwiesen. Soweit die Präsidialabteilung in Betracht kommt, sind erwähnenswert die 650-Jahr-Feier der Gründung der Eidgenossenschaft sowie die am 7. September stattgefundene 750-Jahr-Feier der Gründung der Stadt Bern, anlässlich welcher eine Delegation des Regierungsrates von Zürich dem Kanton Bern die Waffensammlung im Schloss Spiez als Geschenk übergab, welche von der Zürcher Regierung dort hinterlegt war. Mit der Gründungsfeier der Stadt Bern wurde die Einweihung der neuen Eisenbahnbrücke verbunden. Die Gründungsfeiern der Eidgenossenschaft wie der Stadt Bern legen Zeugnis ab von der Verbundenheit unseres Volkes mit seiner Geschichte. Es kam dabei der Wille der Bürger zum Ausdruck, in der gegenwärtigen schwierigen Lage durchzuhalten, und ihre Bereitschaft zum Widerstand gegen alle Gefahren, die unser Land noch bedrohen könnten.

Bezirksbeamte.

Im Berichtsjahr ist der Gerichtspräsident V von *Bern*, Fürsprecher Walter Meyer, verstorben. Seine Ersatzwahl fällt in das nächste Berichtsjahr.

Im Amtsbezirk *Pruntrut* trat Emil Zeller als Betreibungsbeamter zurück. Im öffentlichen Wahlgang wurde an dessen Stelle gewählt Jean Jobé, Fürsprecher in Bern. Ferner verschied im Amtsbezirk *Büren* Ernst Kocher, Gerichtsschreiber/Betreibungsbeamter, an dessen Stelle auf dem Wege der stillen Wahl Dr. jur. Albert Klopfenstein gewählt wurde, während der zurückgetretene Gerichtsschreiber/Betreibungsbeamte von Ober-Simmental durch Fürsprecher Werner v. Grünigen in Gstaad im öffentlichen Wahlgang ersetzt wurde.

Ersatzwahlen für Mitglieder des Amtsgerichtes.

Biel. Rücktritt des Amtsrichters Oskar Müller, pens. Briefträger in Biel; Wahl Baptiste Clerico, Schreiner in Biel.

Burgdorf. Rücktritt Ernst Zimmermann, Notar in Burgdorf; Wahl Hans Arni, Landwirt in Schleumen.

Frutigen. Hinschied Arnold Matti, Notar in Aeschi; Wahl Kaspar Haug, Gemeindeschreiber, Aeschi.

Interlaken. Hinschied Ernst Blatter, Geometer in Unterseen; Wahl Adolf Amacher, Schreinermeister in Unterseen.

Laufen. Hinschied Melchior Stucki, Verwalter in Grellingen; Wahl Leo Anklin, Wagner in Liesberg.

Neuenstadt. Hinschied August Racine, Landwirt in Lamboing; Wahl Arthur Giauque, Zimmermeister in Prêles.

Signau. Hinschied Chr. Tschiemer, Kaufmann in Langnau, Rücktritt Emil Därendinger, Landwirt in Rüderswil; Wahl Rudolf Zbinden, Sekundarlehrer in Langnau. Die Ersatzwahl für E. Därendinger fällt in das nächste Berichtsjahr.

Trachselwald. Hinschied Jakob Krähenbühl, Landwirt in Walterswil; Wahl Fritz Gfeller, Säger in Dürrgraben.

Fraubrunnen. Hinschied Hans Schluep, Schmied in Utzenstorf; die Wahl fällt in das nächste Berichtsjahr.

Ersatzwahlen für Amtsgerichtsersatzmänner fanden statt in folgenden Ämtern: *Neuenstadt,* Wahl Jean Rossel, Gemeindeschreiber, Lamboing; *Oberhasli,* Wahl Joh. Huber, Gemeindeschreiber, Guttannen; *Pruntrut,* Wahl Lucien Hubleur, Industrieller, Alle; *Saanen,* Wahl Heinrich Fuhrer, Kaufmann, Gstaad; *Seftigen,* Wahl Albert Baur, Bauunternehmer, Uttigen; *Trachselwald,* Wahl Fr. Christen, Baumeister, Rüegsauschachen.

Staatskanzlei.

Über den Geschäftsgang der Staatskanzlei geben folgende Zahlen Aufschluss:

An die Direktionen überwiesene Eingänge 4109. Überweisungen an den Grossen Rat 359. Ausführung von Drucksachenbestellungen für eine Verkaufssumme von Fr. 62,271.50. Beglaubigung von 24,674 Unterschriften. Im Anweisungsverkehr wurden 1504 Geschäfte erledigt mit einem Ertrag von Fr. 226,614.50. Diese Summe ist um rund Fr. 84,400 höher als im Vorjahr.

Die französische Abteilung besorgte ihrerseits 2485 Geschäfte, davon 802 des Regierungsrates und 1683 des Grossen Rates und der Direktionen, sowie überdies die Übersetzungen und Veröffentlichungen im französischen Amtsblatt.

Staatsarchiv.

I. Personelles. Im Personalbestand des Archivs trat keine Veränderung ein. Aushilfsweise wurden im Berichtsjahr im Archiv beschäftigt Dr. André *Rais* vom 1. November 1941 mit Ordnungsarbeiten im jurassischen Archiv, ferner im Auftrag der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft Dr. Walter *Meyrat* mit Ergänzungsarbeiten zu den eidgenössischen Abschieden und Hermann *Hutmacher* im Rahmen der eidgenössischen Aktion für notleidende Schriftsteller.

II. Benutzung des Archivs. Das Archiv wies im Berichtsjahr 336 Besucher mit 2183 Besuchen (ohne Wappeninteressenten) auf. Der bisher höchste Stand von Archivbesuchen, im Jahre 1937, betrug 1531 Besuche.

III. Zuwachs. An Ablieferungen der Zentralverwaltung sind zu verzeichnen:

Erziehungsdirektion: Geschäftskontrollen und Akten der Schulanstalten und besondern Institute 1895 bis 1915.

Polizeidirektion: *a)* Allgemeine Kontrollen und Akten 1901—1910; *b)* Akten der Abteilung Zivilstandswesen 1912—1928.

Militärdirektion: Inventare, Kontrollen und Akten des Kriegskommissariats 1871—1929.

Baudirektion: ca. 1000 Gebäudepläne.

IV. Inventare und Register. Hier ist besonders der Abschluss der grossen *Wappenkarthotek* hervorzuheben. Die Arbeit wurde 1937 begonnen. Sie umfasst 8500 Karten, wovon etwa 6000 auf bernische Landgeschlechter entfallen. Das Werk ist vom Archivgehilfen Christian Lerch in vorbidlicher Weise durchgeführt worden und findet in heraldischen Kreisen Anerkennung. An weitern Inventaraufnahmen sind zu nennen eine provisorische Aufnahme von Beständen des Wehrwesens nach 1831 und des Finanzwesens nach 1798, ferner die Einordnung von 1500 Karten und Plänen und die Bearbeitung einzelner Gruppen der Bibliothek. Die Gruppe der Eisenbahnpläne wurde in Angriff genommen und wird im nächsten Jahre abgeschlossen.

V. Gutachten. An Gutachten grössern Umfanges wurden bearbeitet: die Zusammenstellung über die vom Staate bisher veräusserten Fischenzen, über die Eigentumsverhältnisse an den Staatswäldern im Amt Moutier, über Frondienstpflicht der Pfrund Beatenberg, über die Besitzverhältnisse am Hôtel des Halles in Pruntrut und über die Wappen der Amtsbezirke.

VI. Ausstellungen und Veröffentlichungen; Führungen. An der 750-Jahr-Feier Berns war das Staatsarchiv in erheblichem Masse beteiligt. Es veranstaltete im Rahmen der Jubiläumsausstellungen eine Schau der denkwürdigsten Urkunden der Berner Geschichte und

einen Überblick über das Wirken des altbernischen Staates. Die in der Schulwarte in Verbindung mit der Stadt- und Hochschulbibliothek gezeigte Ausstellung trug dazu bei, die bernische Überlieferung zu festigen. Demselben Zwecke diente eine Schrift des Staatsarchivars, welche anlässlich der offiziellen Feiern an die Kirchgemeinden verteilt wurde.

Auch am Jubiläum der Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft war das Staatsarchiv durch eine Ausstellung in seinen eigenen Räumen und durch einen Vortrag beteiligt. Ausstellung und Vortrag wurden vom Heraldiker des Archivs, Chr. Lerch, bestritten.

Am 13. September fand zum erstenmal die Tagung der schweizerischen Archivare in Bern statt, an der durch Beamte des Archivs und Gäste wissenschaftliche Vorträge gehalten und die Einrichtungen des Neubaues besichtigt wurden.

Eine Reihe weiterer Führungen machte Interessenten verschiedener Kreise mit dem Neubau des Staatsarchivs bekannt.

VII. Ehemals fürstbischöflich-baslerisches Archiv. Der verdiente Betreuer dieses Archivs, Amédée Membrez, konnte im Berichtsjahr die Feier seiner 25jährigen Zugehörigkeit zum Staatsarchiv begehen.

Von den Beständen des Archivs wurden Vogtsrechnungen, Testamente, Inventare, Gantakten und Beilagen zu den Schaffnereirechnungen gesichtet und bearbeitet und in rund 350 Mappen neu klassiert. Die Akten des Zeitraums 1792 bis 1815 wurden einer Kontrolle und teilweisen Neuaufstellung unterzogen, die noch nicht abgeschlossen ist.

VIII. Das Hallwylarchiv. Der Hallwylarchivfonds betrug am 1. Januar 1941 Fr. 10,820.90. Er beträgt am 1. Januar 1942 Fr. 11,194.60. Die Zinseinnahmen betrugen Fr. 378.50. Angeschafft wurde nur in geringem Umfang aargauische Literatur.

Bern, den 31. Mai 1942.

Der Regierungspräsident:

G. Moeckli.

Vom Regierungsrat genehmigt am 14. Juli 1942.

Test. Der Staatsschreiber: **Schneider.**